

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

VIII. B. Wolkenstraße.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

Wochendienst, 9 Gr. Knechtegeld, dem Bogten 1 Rauchhuhn; Pröv. an den Pastor und Küster je ein Hähnchen. Monatsch. 14 Schill." 1659 gab sich Witwe Heilike Landwehr mit ihrem Sohn Dirich in den Schutz des Herrn von Elmendorff, zahlte dafür 1  $\text{R}$  und versprach jährl. 2 Hühner zu geben. Vhst. 1545: 4 Pf., 5 R., 6 R., 5 Schw., 2 Schafe; 1618: 5 Pf., 4 R., 5 R., 2 Schw., 4 Schafe; 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 1 Mt. Ginsaats.

3. Schumacher, jetzt Gveslage, 11 ha. 1545 Lübbert Schomaker, 1568 Henrich Schomaker. 1618 ist Johann Plump Inhaber der Kottens. Gutsherrnfrei. Am Amth. jährl. 9 Gr. Knechtegeld. 1 Rauchhuhn dem Bogten namens der adeligen Häuser, als Untervogt die Bauerschaft Carum bestellen und Briefe, die nach Dinklage abgehen, bis Borcherskamp (Bahlen) tragen. Pröv. an den Pastor 1 Hähnchen, an den Küster um das andere Jahr 1 Hähnchen. Monatsch. 7 Schill. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Schw., 6 R., 5 R., 10 Schw.; 1618: 2 Pf., 4 R., 1 R.; 1674: 1 R. 1545: 8 Sch. Ginsaats.

4. Wichmann, jetzt Blömer, 9 ha groß. 1545 Wichmann upper Heide, 1568 und 1618 Hermann Wichmann. Gutsherrnfrei. Am Amth. 23 Gr., dem Bogten 1 Rauchhuhn. Monatsch. 9 Schill. 4 J. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 R., 2 R., 4 Schw.; 1618: 2 Pf., 5 R., 2 R., 8 Schw.; 1674: 1 R., 1 R.; 1545: 3 Sch. Ginsaats.

5. Boyse (Beuse)  $\frac{1}{4}$  Erbe, 11 ha. 6. Macke (Ording), 1888 zerstückt.

Neubauer: Blömer, jetzt Niemann, (7 ha); Blömer (Morthorst), zerstückt; Sammers (9 ha).

#### VIII. B. Mollenstraße.

Die Bauerschaft Mollenstraße besteht aus dem Dorf Mollenstraße (1905; 20 Wohnhäuser, 21 Haushaltungen,

124 Einw.) und den Ortschaften Südholtz (1905: 9 Wohnh., 9 Haushalt., 44 Einw.) und Weihe. (1905: 7 Wohnh., 7 Haushalt., 44 Einw.). In dem Dorf Molkenstr. liegt das adelige Gut Norberding (50 ha), seit 1693 im Besitze der Familie von Galen. In der Ortschaft Südholtz liegen bezw. lagen die aus der Korb. Kurie hervorgegangenen 3 adeligen Güter Südholtz-Quernheim oder Madras (63 ha), nordwärts der Aue gelegen, seit 1812 im Besitze der Familie von Galen; südwärts der Aue Südholtz-Tribbe (20 ha), seit 1755 im Besitze der Familie von Galen, und Südholtz-Nahden. Letzteres Gut ist 1752 zerstückt worden. Einige Parzellen kaufte der Bakumer Vikar Johann Frochtmann für die Frochtmanns Stelle in Bokern. Andere Teile sind zu Eigener-Stellen geworden: Scheper und Frye (8 ha). Der Kumpf des Gutes (8—9 ha) wurde für die Kirche und Armen in Bakum angekauft und ist 1906 an den Pächter Niemann für ca. 15000 Mark verkauft. An das Gericht, das die Herrn von Sütholte hatten, erinnert noch das Richters Haus, jetzt Wohnung des Eigners Scheper. — Münst. Halberben waren Hoppe, Meinerding und Stukenborg in Molkensstraße, münst. Pferdekotten Stallmann, Stiene, Künning und Gerwin in Molkenstr., Tapfe in Südholtz und Jost in Weihe. In oldbg. Zeit wurden diese Stellen sowie der Kotten Plump in Weihe zu Vollerben.

1. † Hoppe, Bes. von Frydag, 26 ha groß. 1545 Johann Hoppe, 1568 Meinert Hoppe, 1618 Menke Hoppe. Eigenthörig an Gut Daren (1577 an Hilmar von Lutten). Monatsch. in münst. Zeit 1  $\text{fl}$  24 Schill. 6 S. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Dsh., 5 R., 10 R., 6 Schw.; 1618: 7 Pf., 7 R., 14 R., 10 Schw. (Heuerm. 3 R., 1 R.); 1674: 2 Pf., 2 R. 1545: 6 Mt. Einsaat.

2. † Meinerding, Bes. von Galen, 15 ha groß. 1545 Lübbe Meinerding, 1568 Johann Meinerding. Eigenthörig an Südholtz-Quernheim. Fast das ganze 17. Jahrh.

hindurch lag die Stelle wüst, d. h. war ohne Erbhaus. Monatsch. in münst. Zeit 2 *ns*. Bhst. 1545: 9 Pf., 4 Dsh., 9 R., 16 R., 80 Schafe; 1618 in der Leibzucht 2 R. 1545: 6 Mlt. Einsaat.

3. Stukenborg, 26 ha groß. 1545 Hermann Stukenborg, 1618 Menke Stukenborg, 1669 Johann Stukenborg. Münst. Lehen, das nach Gut Arkenstedt bei Effen gehörte und 1743 nach einem Prozesse zwischen Elmendorff und Frydag mit dem Gute Arkenstedt an Elmendorff-Füchtel kam. Gutsherrl. Gefälle: 3 Mlt. Rg., 3 Mlt. Haf., wöchentl. 2 Tage Spanndienst mit 4 oder 2 Pf., jährlich 2 lange und 2 kurze Fuhren mit 4 Pf., jährlich 2 Torfgräber, 2 Träger und 1 Tag 2 Schullengräber stellen, außerdem Flachsdienst und Zehntfuhren (1740). Die Stelle wurde am 17. Sept. 1846 von dem Interimswirt Joh. Hinr. Kläne, welcher die von dem verst. Gerb Hinr. Stukenborg hinterlassene Witwe, geb. Agnes Rosenbaum, geheiratet hatte, mit 2100 *ns* freigekauft. Monatsch. in münst. Zeit 1 *ns* 21 Schill. Bhst. 1545: 6 Pf., 4 Dsh., 7 R., 8 Schw.; 1618: 9 Pf., 5 R., 13 R., 11 Schw., 10 Schafe (Heuermann 2 R., 1 R.); 1674: 1 Pf., 1 R. (Heuerm. 1 R.). 1545: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Einsaat.

4. †† Stallmann, Bes. von Galen, bis auf 6 ha zerstückt. 1568 Tebbe Stallmann, 1618 Johann Stallmann. Eigenthörig an Gut Norberding. Nach dem 30jährigen Kriege lag die Stelle wüst. Monatsch. 1 *ns*.

5. Stiene, 14 ha groß. 1568 Stine in der Molkensstrate, 1618 und 1669 Berend Stine. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Am Anth. 46<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr. Herbstsch., 2 *ns* für den Wochendienst (1777), dem Bogten 1 Rauchhuhn. An die Kirche in Bakum jährl. 1 *ns* und 1 Sch. Rg. Bröv. an den Past. 2 Hähne, an den Küst. 1 Hahn. Monatsch. 21 Schill. Bhst. 1618: 6 Pf., 5 R.,

7 R., 7 Schw., 3 Schafe. 1674: 1 Pf., 1 R. (Heuermann 2 R.).

6. Künning, 18 ha groß. 1545 Tale Kunnink, 1568 Johann Kunnink. 1608 eigenhörig an Gut Ihorst, seit 1685 an Gut Lohse. Best. gutsch. Gefälle: 2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 4 *sch* Dienstgeld, jährlich 1 lange Reise mit 2 Pf. auf 8 Meilen. Monatsch. in münst. Zeit 24 Schill. 6 S. Vhst. 1545: 4 Pf., 5 R., 4 R., 4 Schw.; 1618: 5 Pf., 4 R., 5 R., 2 Schw., 4 Schafe (Heuerm. 1 R.); 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Einsaat.

7. Gerwin (Schürmann), jetzt Dieker, incl. Lohmann 28 ha groß. 1545 und 1568 Dirich Gerwin, 1618 Luttmann Gerwin, 1669 Drees Gardewin, 1777 Hermann Schürmann. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Am Amth. 2 *sch* 1 Gr. Herbstsch., 2 *sch* Dienstgeld für den Wochendienst (1777); <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sch. Nichtrg.; Pröv. an den Past. 1 Sch. Rg.; an den Küster 1 Brot und 4 Hocken von je 5 Garben. Monatsch. 1 *sch*. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 R., 4 R., 4 Schw.; 1618: 3 Pf., 3 R., 1 R., 2 Schw.; 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Einsaat.

8. Tapke, 28 ha groß, 2 ha in Bokern (Bohne). 1545 Tabe Südholte, 1568 Hinrich tho Südholte, 1618 Tabeken Henrich. Eigenhörig an Gut Südholz-Rahden. Best. gutscherrl. Gefälle: 2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 1 Feistschwein, Eier, Butter, wöchentl. 2 mal Spanndienst. Die Stelle wurde 1752 mit 1250 *sch* freigekauft. Doch blieb noch bestehen der jährl. um Michaelis zu leistende Südholz'sche Anteil an Nichtrg. und Rauchhühnern; ferner wurde vorbehalten, für den Past. in Bakum 1 Sch. Rg. und 10 Hühner, für den Küst. 1 Sch. Rg. und 5 Hühner, für den Armenprovisor 1 Mlt. Rg. heizutreiben.\*)

\*) Der Pastor in Bakum erhielt vom Hause Südholz als Pröv. 1 Sch. Rg. und 10 Hühner, der Küster 1 Sch. Rg. und 5 Hühner. Der Armenprovisor erhielt 1 Mlt. Rg. Diese 14 Sch. Rg. und 15 Hühner mußte Tapke auf seine Kosten einsammeln.

Zugleich fand 1752 ein Umtausch von Ländereien statt. 2 Rämpe, 1 Kuhweide und die sog. Behwiese, welche früher Tapke gegen eine jährl. Pacht von 2 Mlt. Rog., 1 Mlt. Gerste und 2 Mlt. Hafer vom Gute Südholz-Rahden untergehabt hatte, wurden zurückgegeben. Dafür erhielt Tapke wieder einen Südholzschen Garten an der Nordseite seines Hauses und die sogen. Mühlenwiese, sodann die Befreiung von der jährl. Lieferung eines Feistschw. gegen 13 Sch. S. Eschland. Die von Tapke an Südholz wieder übergebenen Ländereien wurden zum Teil vom Vikar Frochtmann angekauft für 900  $\text{rfl}$  (incl. der 3. Kirchenstuhl vor dem kl. Altar in der Kirche zu Bakum). Whst. 1545: 8 Pf., 2 Ochsen, 8 R., 12 K., 12 Schw., 14 Schafe; 1618: 8 Pf., 5 R., 6 K., 8 Schw., 3 Schafe (Heuerm. 2 R., 1 K.). Nach dem 30 jährigen Kriege lag die Stelle längere Zeit wüst. 1674 war sie noch nicht mit einem Kolonen besetzt. Der Monatsch. betrug in münst. Zeit 1  $\text{rfl}$  7 Schill. 1545: 6 Mlt. Einsaat.

9. Jost, 30 ha groß. 1545 Tebbe Schulte tor Weihe, 1568 Koles ther Wehe, 1618 Jost Schulte, 1668 Jobst zur Weihe. Eigenhörig an Gut Südholz-Tribbe, seit 1628 durch die Frau des Kabe Bok, Mette von Südholte, an Haus Bakum (Joh. Gier Bok). Gutsherrl. Gefälle: 3 Mlt. Rog., 3 Mlt. Haf., 1 Feistschwein von 120  $\text{ll}$ . oder 6  $\text{rfl}$ , 60 Eier, 2 Hühner, 4  $\text{ll}$ . Butter; jährl. 2 lange Fuhren und 2 kurze Fuhren, wöchentl. 2 Spanndienste mit 2 Pf. oder 8  $\text{rfl}$  Dienstgeld, außerdem Zehnt-, Torf-, Bau- und sonstige Fuhren. 1845 wurde die Gewinn- und Auf-fahrtsumme auf 40  $\text{rfl}$ , der mahlj. Gewinn auf 48 Gr. für jedes Mahljahr fixiert. Als Entschädigung für die aufgehobenen Rechte auf Sterbfall, Freikauf und Gesinde-zwangsdienst wurde eine jährl. Rente von 2  $\text{rfl}$  bestimmt. Monatschaz in münst. Zeit 1  $\text{rfl}$  14 Schill. Whst. 1545: 5 Pf., 4 R., 6 K., 8 Schw., 30 Schafe (Geske Schulte

in der Leibzucht ist arm). 1618: 7 Pf., 6 R., 2 Dsch.,  
9 R., 6 Schw., 25 Schafe; 1674: 1 Pf., 1 R. 1545:  
4 Mlt. Einsaat.

10. Plump (Frilling), 30 ha, 6 ha in der Gem. Lohne.  
1545 Plumppe tor Weihe, 1568 Hermann Plumph, 1618  
Henrich Plumpe. Eigenhörig an Südholz, war 1830 schon  
frei. 1816 wurde die Stelle an Ludwig Tinnemann und  
dessen Frau, geb. Plump übertragen. Monatsch. in münst.  
Zeit 21 Schill. Vhst. 1545: 4 Pf., 6 R., 8 R., 6 Schw.;  
1618: 6 Pf., 4 R., 10 R., 8 Schw., 26 Schafe (Heuerm.  
2 R., 2 R.); 1674: 2 R. (Heuerm. 1 R., 1 R.). 1545:  
3 Mlt. Einsaat.

### Die Röttereien.

1. Stallmann in Weihe, 15 ha und 15 ha in der  
Gem. Lohne. 1545 Gerd tor Weihe, 1618 Bernd tor  
Weihe, 1669 Lübbe tor Weihe. Eigenhörig an Gut Bafum.  
Best. gutscherrl. Gefälle: 10 Sch. Kg., 10 Sch. Haf., 4 <sup>1/2</sup>  
Dienstgeld, 1 Gans und 2 Hühner, 2 <sup>1/2</sup> Dienstgeld, ab-  
gelöst am 18. April 1845 mit 550 <sup>1/2</sup>. Der Monatschak  
in münst. Zeit 7 Schill. Vhst. 1545: 2 Pf., 4 R., 2 R.,  
3 Schw.; 1618: 4 Pf., 4 R., 4 R., 2 Schw., 9 Schafe;  
1674: 1 R., 1 R. 1545: 2 Mlt. Einsaat.

2. Nienaber in Südholz, jetzt Scheper, mit der von  
dem Gute Südholz-Nahden abgetrennten Scheperschen Röttereie  
14 ha groß. 1618 und 1669 Hinrich Nienaber. 1829  
wurde der Rotten auf Joh. Bernd Ostmann übertragen.  
Monatschak in münst. Zeit 4 Schill. 8 S. Vhst. 1618:  
3 Pf., 3 R., 4 R., 3 Schw., 2 Schafe.

3. † Baukamp in Südholz, Bes. von Galen, 2 ha groß.

4. Kurre, jetzt Sandmann in Mollenstraße, 12 ha  
groß. 1545 und 1568 Dirich Kurre, 1618 Johann Kurre,  
1669 Bernd Kurre. Gutscherrnfrei. Leiddienst an die



Landesherrschaft. Am Amth. 1  $\text{fl}$  71 Gr. Herbstschaz, 2  $\text{fl}$  Dienstgeld für den Wochendienst (1777).  $\frac{1}{2}$  Sch. Nichtrg. An den Pastor 1 Sch. Rg.; an den Küster 1 Brot und 4 Hocken von je 5 Garben; an die Kirche in Bakum 24 Gr. Canon. 1824 wurde die aus ca. 6 Mlt. S. Ackerl. bestehende Stelle, nachdem schon 1817 3 Sch. S. an den Rötter Lohmann und 3 Sch. S. an den Schmied H. Henr. Kurre veräußert waren, im Konkurse verkauft an Joh. Henr. Schürmann, Rötter Dominicus Wolke und Simon Sandmann. Der Monatschaz betrug in münst. Zeit 1  $\text{fl}$ . Vhst. 1545: 5 R., 4 R., 5 Schw.; 1618: 6 Pf., 6 R., 7 R., 6 Schw., 2 Schafe; 1674: 2 Pf., 3 R. 1545:  $2\frac{1}{2}$  Mlt. Einsaat.

5. †† Lohmann, Bes. Schürmann. 1545 Hinr. Voemann, 1568 Johann Voemann, 1618 Wilke Voemann. Gutsherrnfrei. Am Amth. 9 Gr. Knechtegeld. 1 Rauchhuhn dem Vogt. Die B. Schledhausen bestellen und Briefe nach Wolke tragen. Dem Pastor das eine Jahr und dem Küster das andere Jahr 1 Hähnchen. An die Kirche in Bakum 5 Schill. osn.; Monatsch. 4 Schill. 8 S. 1777 werden als Ankäufer des Kottens Otto Biermann und Dierkmann genannt. 1831 kaufte ihn Joh. Hinr. Schürmann. Vhst. 1545: 3 Pf., 4 R., 2 R., 5 Schw.; 1618: 3 Pf., 3 R., 1 R. (Heuerm. 2 R.).

6. Wolke, jetzt Frilling, 16 ha groß. 1562 Wolke by den Borde, 1618 Johann by dem Borde, 1669 Johann Wolke. Die Stelle lag an einer Furt durch den Bakumer Mühlenbach, wo jetzt die Chaussee Bechta-Essen hinüberführt. Gutsherrnfrei. Am Amth. 9 Gr. Knechtegeld. 1 Rauchhuhn um das andere Jahr. An den Past. jährl. 1 Hahn. An den Küst. um das andere Jahr 1 Hahn. Als Untervogt Briefe tragen nach Märschendorf an Ufferheiden (Heidkötter), auch um die 3. Tour die B. Märschendorf bestellen. Monatschaz in münst. Zeit 4 Sch. 8 S. Die Stelle ist

durch Ankäufe vergrößert (vergl. Kurre). Bbst. 1618: 2 Pf., 3 R., 2 Schw.; 1674: 1 R., 1 R.

### IX. B. Schledhausen.

Die Schledhauser Mark ist 1820 geteilt worden. Das Haus Bakum zog den Frucht- und Blutzehnten aus den meisten Stellen. 1800 brachte die Verheuerung des Fruchtzehnten 290 *fl.* Zu der Bauerschaft gehört das auf beiden Seiten der Aue gelegene Gut Daren, durch Abfindungen aus der Bechtaer und Schledhauser Mark und durch Ankäufe bedeutend vergrößert (jetzt 203 ha groß). Münst. Halberben waren Höffmann, Kläne, Ottohnrichs und Meyer, münst. Pferdekotten Menke, Baumann und Neelke. In oldb. Zeit wurden diese Stellen Vollerben. 1905: 31 Wohnhäuser, 32 Haushaltungen, 212 Einwohner (1839: 237 Einw.).

1. Höffmann, 34 ha groß. 1568 Berend Hoffmann, 1618 Hermann Hoffmann. Eigenhörig an Gut Dinklage (Diederichsburg), abgelöst am 16. Nov. 1844 mit 2000 *fl.* Der Zehnte an Gut Bakum. 1840 erhielten die Stelle durch Erbschaft Gerd Hinr. Hölischer und dessen Frau Maria Elisabeth Bahling. Monatschag 1 *fl.* 24 Schill. (1680). Bbst. 1545: 10 Pf., 2 Dch., 9 R., 18 R., 11 Schw., 60 Schafe; 1618: 8 Pf., 7 R., 11 R., 5 Schw., 5 Schafe (Heuerm. 3 R., 1 R.); 1674: 2 Pf., 1 R., 1 R. (Heuerm. 1 R., 1 R.). 1545: 7 Mt. Ginjaat.

2. † Menke, Bes. von Frydag, 32 ha groß. 1545 Hinrich Bauwemann, 1568 und 1618 Menke Bauwemann, 1669 Menke Baumann. Eigenhörig an Gut Südholz-Nahden, 1744 freigekauft. Der Zehnte an Gut Bakum. 1826 kaufte die Stelle im Konkurse für 3535 *fl.* von Frydag, außerdem ein Heuhaus an der Schledhauser Brücke mit einem Zuschlage von 18 Sch. S. für 430 *fl.*; Zeller